

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Karl Hausmann

Jungfrau Region

Mit Beiträgen von Bernd Rathmayr, Hans Jacomet, Toni P. Labhart, Andreas Wipf, This Fetscher, Iwar Werlen und Adolf Ogi

Bern: SAC Verlag, 2010, ISBN 978-3-85902-308-6

Gewiss, es gibt das Rütli und das Bundeshaus, den Jet d'eau und das Matterhorn, den Murot und den Löwen von Luzern, das Schiessen und das Hornussen, Cailler und Victorinox, aber Schweizerischeres als die Jungfrau Region gibt es nichts auf der Welt. «Switzerland as God intended it» sagte ein engli-

scher Freund dieses Landes, als er die Aussicht vom Hotel Obersteinberg im hintersten Lauterbrunnental aus zum ersten Mal sah. Karl Hausmann legt in der Reihe «Alpine Tourenführer» des SAC den neuen, der Region Tschingelhorn-Eiger-Fiescherhörner-Finsteraarhorn, gewidmeten Band vor, einen wür-

digen Nachfolger von William Augustus Breevort Coolidges (New York 1850 – Grindelwald 1926) «Climber's guide to the Bernese Alps». Was der erfahrene Alpinist und Historiker Hausmann hier präsentiert, wird keineswegs nur den Touristen im ursprünglichen Wortsinn interessieren, sondern alle, denen

dieses Land am Herzen liegt und mit dem Land seine Geologie, seine Geschichte (die Erstbesteigung von Jungfrau und Finsteraarhorn etwa), die Namen seiner Berge, seine Gletscher, sein Welterbe Jungfrau-Aletsch, und über allem seine Menschen.

Jürg Strüssi-Lauterburg

Heinz Schnepfen

Odessa und das Vierte Reich

Berlin: Metropol Verlag, 2007, ISBN 978-3-938690-52-9

Es geht in diesem Band um die Flucht von Nationalsozialisten nach dem Ende des Dritten Reiches. Allgemein weiss man wenig darüber, meist, dass viele nach Südamerika entkommen sein sollen und ebenso viele in die französische Fremdenlegion eingetreten sind. Dabei haben sie ihre bisherige Identität nicht beibehalten. Dennoch geht der Autor einer ganzen Reihe von Nazis nach, die in Südamerika untergetaucht sind. Im Vordergrund seiner Arbeit steht aber das Anliegen, zwischen Mythos und Realität zu unterscheiden. Im Chaos der letzten Kriegsjahre und der Nachkriegszeit war der Boden für Gerüchte und Mythen gut. Heute, wo viele Archive wieder zugänglich sind, hat der Autor gezielt recherchiert. Dazu ist er als ehemaliger deutscher Diplomat und promovierter Historiker mit Lebenserfahrung in Südamerika prädestiniert. Er geht der Frage nach, ob es die Geheimorganisation «Odessa» wirklich gab, die nach 1945 Nazigrößen nach Südamerika geschleust haben soll. Dann die Frage, ob es auch die Strassburger Geheimkonferenz 1944 gegeben

hat, in der hohe NS- und Wirtschafts-Führer Pläne für eine Wiedergeburt des Reiches schmiedeten. Schliesslich: Was war mit dem so genannten Nazischatz, der zur Finanzierung solcher Unternehmen angehäuft worden sein soll? Tatsache ist, dass einzelne Vertreter auch sehr ehrenwerter Organisationen einer Reihe von Nazi-Verbrechern den Weg nach Südamerika ebneten. Es stellt sich die Frage, ob die Verbindungen von «Odessa» gar bis in die peronistische Regierung Argentiniens reichten. Bei der Beantwortung der Fragen fühlt sich der Autor einem kritischen Umgang mit den Quellen verpflichtet. Diese reichen vom CIA bis hin zur Stasi. Wie die Nazijäger haben sich viele Dienste bemüht, untergetauchte Verbrecher zu finden. Die Suche dauert an, wenn auch die Gesuchten altersbedingt immer weniger werden. Einst wie heute werden einige gefasst und vor Gericht gestellt. Andere entkommen der Gerechtigkeit und nehmen ihre persönliche Geschichte mit ins Grab.

Jean Pierre Peternier

Otmar Hersche

Erinnerungen an den Journalismus

Zürich: Rotpunktverlag, 2008, ISBN 978-3-85869-381-5

Der vielsagende Titel steht über einem eben erschienenen Band, in welchem der Autor über 35 Jahre praktizierten Journalismus Revue passieren lässt. So vielseitig, ambitiös und dezidiert wie ihn Hersche verstanden und gelebt hat, gibt es den Journalismus in der Schweiz wohl tatsächlich nicht mehr. Der junge katholische Journalist schrieb ab 1959 zunächst für die CVP-Zeitung «Ostschweiz» und für das «Aargauer Volksblatt» und war in der ersten Hälfte der 70er Jahre Chefredaktor des tragenden CVP-Organs «Vaterland». Nachdem er bereits zwischen 1966 und 1969 als Programmgestalter «Wort» im Radio DRS wirkte, kehrte er 1974 als Programmdirektor zum Radio zurück und wurde 1978 zum allgewaltigen Programmdirektor Radio und Fernsehen DRS ernannt. Diese Position empfand er als geeignete Startrampe für den Sprung auf den Sessel des SRG-Generaldirektors. Als dann dort ein anderer landete, nämlich Leo Schürmann, trat der enttäuschte Hersche seinen «Aufstieg nach unten» an.

Noch einige wenige Jahre leitete er die Tagesschau und wechselte danach einmal mehr zurück zu Radio DRS, wo er während 10 Jahren für hervorragende Hintergrundsendungen verantwortlich zeichnete. Hier kamen alle seine professionellen Talente zur Geltung und er ging Ereignissen und Menschen auf den Grund, die zur Geschichte unseres Landes gehören. In diesem ihm besonders adäquaten publizistischen Rahmen führte er Gespräche mit Arnold Künzli, Kurt Furgler, Hans Küng, aber auch mit Otto F. Walter, Niklaus Meienberg oder Jean Ziegler. Meienberg kannte Hersche von früher katholischer Jugend an. Sie hatten zusammen gedient – vor dem Altar. Für Meienberg war der einige Jahre ältere Hersche Zeit seines Lebens nur der «Oberministrant» gewesen. Aber gerade diese letzten Radiojahre zeigen eigentlich, was am karrierebewusstesten Otmar Hersche in seinen verschiedenen Direktorenämtern bei der SRG für ein guter Journalist verloren gegangen war.

Oswald Sigg

Gunna Wendt

Die Bernadottes und die Romanoffs

Europäische Dynastien auf der Mainau

Frauenfeld: Huber 2009, ISBN 478-3-7193-1523-8

Der bürgerliche Jean Baptiste Bernadotte (1763–1844), Kriegsminister der Republik im entscheidenden Jahr 1799, der sich mit seinem freiheitlichen Denken hartnäckig Napoleon entgegenstellte, adoptierter Kronprinz, dann König von Schweden und als solcher geschätzt und verehrt, er ist Vorbild für seine Nachfahren auf der Mainau. Graf Lennart (1909–2004), ebenso fortschrittlich seinen Neigungen folgend, missachtete die rigorosen Forderungen seines Grossvaters Gustav V., heiratete bürgerlich und verzichtete auf königliche Privilegien. Zeitzeu-

gen des 20. Jahrhunderts erlebten Verbindungen zwischen den Bernadottes und dem deutschen, englischen, griechischen Adel, besonders aber mit den zaristischen Romanoffs und deren Tragödien. Auf seine Mutter Maria Pawlowna musste er früh verzichten. Sie zog künstlerische und praktische Betätigung dem Hofleben vor und begeisterte Coco Chanel. Ihr Sohn Lennart, ein talentierter Kameramann, fand seine Lebensaufgabe in der Urbarmachung der Mainau, die – erst im Besitz des Klosters Reichenau, dann des Deutschen Ordens – auf Wunsch seiner ba-

dischen Grossmutter Viktoria, Königin Gustavs V., als dem Wildwuchs überlassenes Eiland ins Eigentum ihre Enkels übergang und sich dank dessen unermüdlichem Einsatz zu dem viel besuchten Blumen- und Baumparadies verwandelte, pietätvoll weiter gepflegt von den Nachkommen und beliebter Treffpunkt der Bernadottes mit ihren weit verzweigten Verwandten Romanoff. Gunna Wendt hat mit diesem umfassenden, reich illustrierten Buch Graf Lennart Bernadotte ein würdiges Denkmal gesetzt.

Traute Lauterburg

Hank Paulson

On the brink

Inside the Race to Stop the Collapse of the Global Financial System

New York: Business Plus, 2010, ISBN 978 0 7553 6054 3

Ist die eben erst ausgestandene Finanzkrise mit Namen wie Bear Sterns, Fannie Mae, Freddie Mac, Lehman Brothers, AIG und so fort ein Thema für Militärs? Müsste man die Finanzkrise als potentielleres Sicherheitsrisiko im SIPOL-Bericht thematisieren? Natürlich nicht. Hingegen ist das angezeigte Buch ein hinreissendes Gefechtsjournal über reales, nicht geübtes Krisenmanagement in der 24-Stunden-Weltzeit. Am 30. Mai 2006 ernannte Präsident George W. Bush den 58-jährigen früheren CEO von Goldman Sachs zum 74. Secretary of the Treasury. Dieser befasst sich mit dem Rechnungswesen, der Währung und Bankenaufsicht, nicht mit Budget und Finanzplan. Und dies von seinem Amtsantritt an bis zur Inauguration von Barack Obama im Januar 2009.

Mit einem Harvard MBA und als ehemaliger Stabsmitarbeiter unter Nixon und Assistant Secretary of Defense im Pentagon vor seiner jahrzehntelangen Bankaktivität war Paulson ein bestens vernetzter Teamplayer. «Mister President» und «Sir» war die Anrede zu Bush, «Hank» galt im Führungsraum und Konferenzen. Den Führungsraum hat sich Paulson zum Glück einrichten lassen, bevor die Finanzkrise für ihn am Donnerstag, 9. August 2007, begann. Paulson fand es unangebracht, dass die Vizepräsidenten-Anwärterin Sarah Paulin von McCain ihn mit Hank anredete. Neben allem schnörkellos erzählten Finanzmanagement, für das ein «Who is who» und ein Abkürzungsverzeichnis hilfreich sind, erfährt der Leser von vielen spannenden Begegnungen mit allen

berühmten Namen der USA und weltweit. Schweizbezug haben nur Joe Ackermann von der Deutschen Bank und der heutige CS-Mann Brady Dougan. Offenbar ist unser Finanzplatz weniger erwähnenswert als wir uns das wünschen. Die hohe Schule der Kommunikation äussert sich in kurzfristig angesetzten Konferenzgesprächen mit Dutzenden von Teilnehmern oder zu verschlüsselnden Messages von der Chinesischen Mauer aus. Aus dem Leben gegriffen: die Grosseltern Paulson mussten sich auch um Babysitterdienste kümmern. Das ist das Eindrücklichste: die offene Gesellschaft der USA in der Krise im Vergleich zur Abschottung und zum Kopfnickertum in autoritären und diktatorischen Regimes.

Hans-Ulrich Ernst



Nr. 10 / Oktober 2010 176. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETH

Chefredaktor
Oberst i Gst Roland Beck, Dr.phil. (Be)

Redaktionssekretariat ASMZ
Regula Ferrari
c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Brigadier aD Alfred Markwalder,
Dr. rer. pol. (Ma)

Redaktion
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic.phil. (AM)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i Gst Eduard Hirt (hi)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Michael Marty, lic.phil. (My)
Major Gabriele Felice Rettore (Re)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberst i Gst Jürg Stüssli-Lauterburg,
Dr.phil. (Si)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Oberst i Gst Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)
Lt Daniel Weilenmann (Wn)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft
(SOG)

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60

Verleger
Christian Jaques

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio
Telefon +41 44 908 45 61
E-mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen und Doppelzustellungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adresstikette) angeben.

Layout und Produktion
Stefan Sonderegger, Esther Hüslar

Bezugspreis
inkl. 2,4 % MwSt
Kollektivabonnement SOG Fr. 30.–
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Einzelausgabe Inland Fr. 8.– /
Ausland Fr. 12.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.–

Auflage
Druckauflage: 21 500

Druck
dfmedia, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

Internet
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. November 2010